Landkreis Peine
Der Landrat

Protokoll

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin:	Dienstag, 21.03.2023
Raum, Ort:	Mensa des Schulzentrum Ilsede, Am Schulzentrum 35, 31241 Ilsede
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:25 Uhr

Anwesende:

Vorsitz

Herr Maik Meyer

Mitglieder

Herr Dr. Christof Klinke	Vertretung für: Herrn Rainer Röcken
Herr Maik Burgdorf	
Herr Frank Hildebrandt	
Herr Robin Samtlebe	
Herr Carsten Lauenstein	
Herr Julius Nießen	
Frau Stefanie Weigand	

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Harald Hebisch	
Herr Horst Matzel	Vertretung für: Frau Carina Dohmeier
Herr Ulrich Steckel	
Frau Angela Denecke	
Frau Heike Horrmann-Brandt	
Frau Bettina Mai	Vertretung für: Frau Dorit Lonnemann

Beratende Mitglieder

Herr Christian Gebers
Frau Ingeborg Will
Herr Maik Zilling
Herr Axel Brandis
Frau Bianca Wingenbach

Stellvertretende Mitglieder

Frau Prof. Dr. Andrea Friedrich

Protokollführung

Frau Isabell Sorge

Verwaltung

Frau Andrea Pape

Entschuldigte:

Mitglieder

Herr Rainer Röcken	fehlt entschuldigt
Herr Christian Falk	fehlt entschuldigt

Grundmandat

Herr Karl-Heinrich Belte	fehlt entschuldigt
Herr Niwes Huy	fehlt entschuldigt

Stimmberechtigtes Mitglied

Frau Carina Dohmeier	fehlt entschuldigt
Frau Dorit Lonnemann	fehlt entschuldigt

Beratende Mitglieder

Frau Heike Mika	fehlt entschuldigt
Frau Kathinka Plett	fehlt entschuldigt
Frau Janine Schouten	fehlt entschuldigt
Frau Anja Stephan	fehlt entschuldigt
Frau Iris Stuke	fehlt entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1	Eröffnung der Sitzung
2	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3	Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 07.02.2023
4	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
5	Kinder und Jugendliche in vorherigen und aktuellen Krisen
6	Entwicklung eines Stufenplans - Verbesserung der Schulfähigkeit
7	Jugendfreundlicher Landkreis - Weitere Handlungsschritte
8	Vorstellung des Sachgebietes 3
9	Vorschlag für die inhaltliche und organisatorische Ausrichtung des JHA-Workshops 2023
10	Informationen der Verwaltung
11	Anfragen und Anregungen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1 . Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2 . Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung werden festgestellt.

3 . Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 07.02.2023

Beschluss: Das Protokoll wird einstimmig mit fünf Enthaltungen genehmigt.

4 . Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es werden keine Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern gestellt.

5 . Kinder und Jugendliche in vorherigen und aktuellen Krisen

Frau Denecke meldet sich zu Wort. Sie sei in der letzten Sitzung zur Abstimmung der Umbenennung dieses Tagesordnungspunktes 5 nicht schnell genug gewesen, noch Anmerkungen dazu zu geben. Frau Denecke ist der Meinung, dass der Tagesordnungspunkt zu allgemein formuliert sei und dadurch die Gefahr bestehen könne, dass in zukünftigen Ausschusssitzungen keine Beiträge dazu mehr eingebracht werden.

Der Ausschussvorsitzende Herr KTA M. Meyer entgegnet, dass in der letzten Ausschusssitzung am 07.02.2023 ausführlich dazu diskutiert wurde. Es seien auch andere Krisen in den Blick zu nehmen, so z.B. der Klimawandel oder der Krieg in der Ukraine. Er schlägt vor, die Entwickelung des Tagesordnungspunktes in den kommenden Ausschusssitzungen zu beobachten, sodass bei Bedarf nachjustiert werden kann.

Frau KTA Weigand schließt an die Fragen ihrer Vertreterin Frau KTA Maurer-Lambertz aus der Ausschusssitzung vom 07.02.2023 an und möchte diesbezüglich noch Fragen zum Verfahren bei Kindeswohlgefährdungen gemäß § 8a SGB VIII stellen. Der Ausschussvorsitzende Herr KTA M. Meyer bittet, die Fragen im Rahmen der Tagesordnungspunkte 8 oder 11 zu stellen.

Laut Herrn Steckel sei es nicht effektiv, nur über die Krisen von Kindern und Jugendlichen zu berichten. Es sei die Aufgabe des Jugendhilfeausschusses mögliche Lösungen für diese Krisen bzw. den Umgang mit diesen Krisen der Kinder und Jugendlichen zu erarbeiten.
Herr Hebisch meldet sich hierzu zu Wort. Er habe im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit festgestellt, dass Krisen die jungen Menschen oft nachhaltig beschäftigen. Unter anderem sei die Beteiligung an ehrenamtlicher Arbeit stark zurückgegangen. Trotz dessen sei auch ein Zuwachs der Teilnahme an Angeboten wie z.B. Ferienfreizeiten zu verzeichnen. Problematisch sei dabei eher die Verfügbarkeit von Betreuer/innen, welche in den akuten Pandemiejahren 2020 bis 2022 nicht an Jugendleiterkursen teilgenommen haben und nun spürbar fehlen.

Herr Gebers meldet sich zu Wort. Bei diesem Tagesordnungspunkt sei eine Spezifikation auf die Krisen der Kinder und Jugendlichen im Landkreis Peine unabdingbar. Zielführend könnte dazu u.a. eine erneute begleitende Befragung aller Kinder und Jugendlichen im Landkreis Peine zu ihren aktuellen Krisen, Sorgen und Ängsten sein.
Auch Herr Zilling spricht sich für eine genauere Definition einer „Krise“, welche durch den Jugendhilfeausschuss zu thematisieren wäre, aus.

Der Ausschussvorsitzende Herr KTA M. Meyer regt daher an, zeitnah vor Beginn einer Ausschusssitzung ein Thema zu diesem Tagesordnungspunkt festzulegen, mit welchem sich der Jugendhilfeausschuss in der kommenden Sitzung beschäftigen wird. Die Ausschussmitglieder und die Verwaltung haben dann die Möglichkeit, zu diesem Thema Beiträge vorzubereiten und zu präsentieren. Der Jugendhilfeausschuss habe im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes dann die Möglichkeit, Konsequenzen durch konkrete Aufträge an die Verwaltung zu formulieren.
Frau Horrmann-Brandt schlägt für die nächste Ausschusssitzung am 25.04.2023 das Thema „Kinder- und Jugendarmut“ vor. Dazu könne sie den aktuellen „Armutsbericht 2022“ des Paritätischen Gesamtverbandes zur Verfügung stellen und anschließend dem Protokoll der

nächsten Ausschusssitzung beifügen. Die Ausschussmitglieder sind mit diesem Vorschlag einverstanden.

6 . Entwicklung eines Stufenplans - Verbesserung der Schulfähigkeit
Vorlage: 2023/026

Frau Prof Dr. Friedrich leitet den Tagesordnungspunkt ein und berichtet über den Werdegang der Präventionsketten. Alle Fachdienste des Dezernates 3 haben in diesem Rahmen die Kernthemen der Präventionsketten „Armut, Inklusion, Partizipation und Sozialraumorientierung“ als strategische Ziele ihrer Arbeit anerkannt. Mit dieser Beschlussvorlage sollen die Präventionsketten zum Weiterdenken aufgefordert werden und einen ganzheitlichen Stufenplan für den Landkreis Peine entwerfen und konkretisieren, der zur Verbesserung der Schulfähigkeit beitragen soll. Dabei sei zu beachten, welche Institutionen und Angebote der Landkreis Peine bereits bietet, die in diesen Stufenplan einbezogen werden können.

Laut Herrn Zilling sei es hier besonders wichtig aus Sicht des Kindes zu denken. Es sollte sich die Frage gestellt werden: „Was benötigen Kinder in den verschiedenen Entwicklungsstufen um in den Genuss von sozialer Teilhabe, Bildung und Gesundheit zu kommen?“
Laut Frau Behrens (Präventionsketten) sei nur ein gemeinsames Konzept mit den Schulen und Kindertagesstätten zielführend. Sollten Schulen, KiTas und das Jugendamt jeweils einzelne Konzepte entwickeln, sei dies nicht zielführend und lediglich ein Verweis auf die jeweils andere zuständige Institution. Auch aus Sicht der Kindertagesstätten-Fachberaterin Frau Peukert seien Politik, Wissenschaft und Pädagogik hier zusammenzuführen, um die Grundbedürfnisse eines jeden Kindes in den Bereichen Krippe, KiTa, Elternhaus bis hin zur Schule befriedigen zu können.

Hier seien aus Sicht von Herrn Gebers zwei Säulen zu betrachten. Die erste Säule sei der Bereich „Frühkindliche Bildung in Einrichtungen“ und die zweite Säule der Bereich „Keine frühkindliche Bildung in Einrichtungen“. Eine Kausalität zwischen der fehlenden Schulfähigkeit und dem fehlendem KiTa-Besuch sei eindeutig vorhanden. Es müsste daher gut überlegt werden, wie gute Bildungsangebote für Kinder, die nicht in den Genuss eines KiTa-Platzes kommen, geschaffen werden können.

Frau Denecke betont hierzu die Wichtigkeit der Kinder- und Jugendhilfe. Aus ihrer Sicht seinen nicht nur KiTas und Schulen wichtig. Die Kinder- und Jugendhilfe sei dann gefragt, wenn Kinder eben nicht in Einrichtungen angebunden werden können.
Herr Steckel weist in diesem Zusammenhang auf die Wichtigkeit der Vierjährigen-Untersuchungen hin. Im Rahmen der Corona-Pandemie seien flächendeckende Untersuchungen nicht immer möglich gewesen, sollten nun jedoch wieder priorisiert in den Blick genommen werden. Außerdem fände er die Ganztags- und Nachmittagsbeschulung wichtig, aber nicht in jedem Fall anwendbar und zielführend. So sei eine Ganztagsbeschulung für ein Kind mit Schulangst oder Schulverweigerungstendenzen eher eine Bestrafung als eine Unterstüt-

zung. Hier müsse man genauer hinschauen, in welchem Maße die Ganztags- und Nachmittagsbeschulung zielführend sein kann. Vor allem sei es wichtig, qualitative Nachmittagsangebote im System Schule anzubieten und nicht nur eine möglichst billige und lange Kinderbetreuung für die Kindeseltern zu schaffen.
Frau KTA Weigand kann Herrn Steckel nur teilweise zustimmen. Ihrer Meinung nach sei das System „Schule“ hier besonders in die Verantwortung zu ziehen, da der Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbeschulung ab 2026 umzusetzen sei. Hier müssten besonders die Schulen gute Ideen entwickeln. Außerdem seien auch die Bedarfe der Kindeseltern in diese Qualitätsentwicklung mit einzubeziehen, da die Eltern dem Familiensystem des Kindes angehören.
Herr Steckel stimmt Frau KTA Weigand zu und betont die Wichtigkeit der Ganztagsbeschulung. Dennoch sei die Qualität ein zentraler Bestandteil. Eine Ganztagsbeschulung dürfe nicht als reine „Kinderaufbewahrung“ missbraucht werden. Aus seiner Sicht müssten die Nachmittagsangebote gut durchdacht sein und der Schulnachmittag anhand eines gut durchdachten pädagogischen Konzeptes „mit Leben gefüllt werden“, um die Attraktivität der Ganztagesschulen auch für die Kinder steigern zu können.

Herr KTA Dr. Klinke könne dem Beschlussvorschlag grundsätzlich zustimmen, störe sich jedoch an folgendem Satz: „Dabei sollten sie vorzugsweise in gebundener Form institutionalisiert werden und verbindliche Angebote für alle Wochentage sicherstellen.“
Aus seiner Sicht sei das System „Ganztagsschule“ grundsätzlich gut, es müsse in den Schulen jedoch weiterhin eine variable Option für die Kinder und Eltern sein.
Herr Zilling weist hierzu auf den bevorstehenden Rechtsanspruch eines jeden Kindes im Grundschulalter auf eine Ganztagsbetreuung ab 2026 hin. Frau KTA Weigand spricht sich in diesem Kontext dafür aus, die Beschlussvorlage in ihrer bisherigen Form zu belassen. Die Landesregierung habe den Rechtanspruch auf eine Ganztagsbetreuung in Grundschulen ab 2023 bereits auf Landesebene entschieden und sei daher fix. Andere Meinungen aus dem Jugendhilfeausschuss würden daran nichts ändern, das System „Schule“ müsse daher gut mitgedacht werden.

Frau Denecke weist darauf hin, dass es sich bei dem Ausschuss um den Jugendhilfeausschuss, nicht aber um den Schulausschuss handele. Die landesrechtliche Entscheidung über die Ganztagsbeschulung könne im Jugendhilfeausschuss nicht geändert werden. Fakt sei, dass das Jugendamt und die Schulen gut miteinander kooperieren müssen. Darauf sei zukünftig der Fokus zu legen.
Herr Zilling stimmt Frau Denecke zu. Eine gute Kooperation mit den Schulen seien besonders wichtig, da die Lebenswelt der Kinder in der Schule stattfinden wird.

Herr KTA Nießen stellt im Namen der CDU-Kreistagsfraktion folgenden Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 2023/026:

Der Satz „Dabei sollten sie vorzugsweise in gebundener Form institutionalisiert werden und verbindliche Angebote für alle Wochentage sicherstellen.“ der Beschlussvorlage 2023/026 wird wie folgt geändert:
„Dabei sollten sie nach Möglichkeit und Bedarf in gebundener Form angeboten werden.“

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitlich

Ja-Stimmen:	4	Nein-Stimmen:	5	Enthaltungen:	4

Der Änderungsantrag wird mehrheitlich mit 4 Enthaltungen abgelehnt.

Beschluss:
Der Landkreis Peine richtet sich strategisch zur Weiterentwicklung der frühkindlichen und schulischen Bildungsstrategie in Form eines gemeinsamen „Inklusiven Erziehungs- und Bildungsplanes" aus.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig

Ja-Stimmen:	10	Nein-Stimmen:	0	Enthaltungen:	3

7 . Jugendfreundlicher Landkreis - Weitere Handlungsschritte
Vorlage: 2023/025

Frau Will bezieht sich bei ihrer Präsentation auf den Bericht der Universität Hildesheim zum Thema „Jugendfreundlicher Landkreis“, der dem Jugendhilfeausschuss bereits aus vorherigen Ausschusssitzungen bekannt ist.

Sie fasst das bisherige Vorgehen noch einmal zusammen: Es wurden ca. 400 Jugendliche ab 14 Jahren im Landkreis Peine zu positiven und negativen Aspekten im Landkreis Peine befragt. Konkret sollte dadurch festgestellt werden, was der Landkreis Peine für Jugendliche ab 14 Jahren bereit bietet und an welchen Stellen ggf. noch Angebote für Jugendliche geschaffen werden sollten.
Die Ergebnisse hat Frau Will dem Jugendhilfeausschuss bereits zurückgemeldet, nun müsse man jedoch weitergehen und aus diesen Ergebnissen konkrete Handlungsschritte entwickeln. Bei dem Blick auf die einzelnen Sozialräume in denen die jungen Menschen leben, nämlich in den einzelnen Gemeinden des Landkreises Peine, müsse nun vereinzelt festgestellt werden, welche Angebotskultur die einzelnen Gemeinden bereits bieten können und an welchen Stellen hier noch Bedarf besteht.
Der Landkreis Peine sollte dafür Handlungsempfehlungen erstellen, die den Gemeinden als Hilfestellung dienen. Ein bereits vorgeschriebenes Konzept sei laut Frau Will nicht zielführend, da die Gemeinden in jeweils eigener Zuständigkeit nach eigenen Möglichkeiten handeln können und müssen.

Frau Will erhofft sich nun die weitere politische Unterstützung des Jugendhilfeausschusses. Denkbar wäre z.B. die Erstellung eines Stufenplanes zur Inanspruchnahme kommunaler Fördergelder. Diese müssten jedoch durch den Jugendhilfeausschuss beschlossen werden.
Herr KTA Lauenstein bittet die Verwaltung in diesem Zuge, für die nächste oder übernächste Ausschusssitzung eine entsprechende Beschlussvorlage vorzubereiten, sodass der Jugendhilfeausschuss dieses Projekt auf politischer Ebene unterstützen kann. Die Ausschussmitglieder stimmen Herrn KTA Lauenstein zu.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

8 . Vorstellung des Sachgebietes 3 Vorlage: 2023/028

Frau Wypchol leitet gemeinsam mit Frau Horenczuk das Sachgebiet 3. Als Leitung der Fachteams stellt Frau Wypchol dem Jugendhilfeausschuss zunächst die Fachteams (EKO und Beratung, PKD, JuHis, EGH § 35a SGB VIII) vor. Anschließend stellt Frau Horenczuk als Leitung des Allgemeinen Sozialen Dienstes dem Jugendhilfeausschuss den Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) des Sachgebietes 3 vor (siehe Protokollanlage).

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

9 . Vorschlag für die inhaltliche und organisatorische Ausrichtung des JHA-Workshops 2023

Herr Zilling berichtet über Hindernisse bei der Suche nach einer passenden Location für den Workshop am 23.06.2023. In dieser Zeit fänden auch einige schulische Abschlussfeiern statt. Dem Protokoll soll ein neuer Terminvorschlag seitens der Verwaltung beigefügt werden.

Inhaltlich soll der Workshop als „Gemeinsamer Fachtag zur Schulfähigkeit“ sein. Es soll gemeinsam mit dem AGAS, Vertreter*innen von Schulen und KiTas und dem Jugendhilfeausschuss ein inklusiver Erziehungs- und Bildungsplan thematisiert werden.

Anmerkung der Protokollführung:

Seitens der Verwaltung wird der 13.10.2023 als Termin für den JHA-Workshop vorgeschlagen.

10 . Informationen der Verwaltung

Aktueller Sachstand - SRO und Organisationsentwicklung

Der Auftakt der Steuerungsgruppe hat am 17.03.2023 stattgefunden. Am 20.03.2023 haben die ersten Experteninterviews gestartet. Die Begleitung durch das Institut „con_sens“ ist bis Ende 2023 geplant, Anfang 2024 solle das Ergebnis der Sozialraumorientierung und Organisationsentwicklung dann dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt werden.

Es ist ein großer Fachtag mit allen Beteiligten (AG 78, JHA, Jugendamt, etc.) geplant, der Termin soll dem Protokoll beigefügt werden.

Anmerkung der Protokollführung:

Die Großveranstaltung findet am 26.07.2023 in der Zeit von 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr im Schützenhaus (Gildensaal) in Peine statt.

Fragen von Frau KTA Maurer-Lambertz in der Ausschusssitzung am 07.02.2023

Laut Herrn Zilling solle Frau KTA Maurer-Lambertz als Vertreterin von Frau KTA Weigand zur nächsten Ausschusssitzung am 25.04.2023 eingeladen werden. In dieser Sitzung sollen die von ihr gestellten Fragen zum Tagesordnungspunkt 5 (in dieser Sitzung am 07.02.2023 noch „Kinder und Jugendliche in der Corona-Pandemie“) beantwortet werden.

Förderrichtlinie Kreisjugendpflege

Frau Will berichtet über die Förderrichtlinie der Kreisjugendpflege. Aufgrund der Rechtssicherheit müssen einige Punkte noch nachgebessert werden. Es wird dazu nochmal eine Beschlussvorlage geben.

11 . Anfragen und Anregungen

Es gibt keine Anfragen und Anregungen. Der Ausschussvorsitzende Herr KTA M. Meyer schließt die Sitzung.

Maik Meyer Ausschussvorsitz	Prof. Dr. Andrea Friedrich Kreisrätin für Soziales	Isabell Sorge Protokollführung